

**Schriftliche Planung gemäß § 11 (3) OVP im Fach
Katholische Religionslehre**

Fach: Katholische Religionslehre	
Name, Vorname:	Aksoy, Aysegül
Lerngruppe (Klasse/Kurs/Jahrgang)*: <small>(mit Erklärung der Abkürzung gem. APO-BK)</small>	Tischler Unterstufe (Ausbildungsklasse)
Unterrichtsfach der Klasse (laut Bildungsplan / Lehrplan)	Katholische Religionslehre
Bezeichnung der Lernsituation bzw. der zugehörigen Unterrichtsreihe:	Erkennen von Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung als Maßstäbe ökonomischer Entscheidungen bei der Auswahl und Einkauf von Holzarten
Thema der heutigen Stunde:	Wir erstellen einen Homepagebeitrag- Wie können wir Kunden von nachhaltigem Holz überzeugen?

Inhalt

1. Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge	
1.1 Allgemeine Ausgangslage der Lerngruppe.....	3
1.2 Curriculare Legitimation und schulische Vereinbarungen.....	3
1.3 Leitgedanken und Intentionen des Unterrichtsvorhabens.....	4
1.4 Kompetenzen.....	4
1.5 Einordnung der Stunde in die längerfristigen Unterrichtszusammenhänge.....	5
1.6 Vorhaben zur Überprüfung des Lern- und Kompetenzzuwachses.....	6
2. Planung der Unterrichtsstunde.....	7
2.1 Lernausgangslage und Konsequenzen für die Unterrichtsstunde.....	7
2.2 Ziele der Unterrichtsstunde.....	7
2.2.1 Kompetenzen, die in der Unterrichtsstunde gefördert werden.....	7
2.2.2 Lernziele der Stunde.....	7
2.3 Geplanter Verlauf der Unterrichtsstunde/ des Lehr-Lernprozesses.....	8
3. Anhang.....	9
3.1 Literaturangaben/ Internetadressen.....	9
3.2 Anlagen.....	9

1. Darstellung der längerfristigen Unterrichtszusammenhänge

1.1 Allgemeine Ausgangslage der Lerngruppe

Im Allgemeinen setzt sich die Lerngruppe aus einer Schülerin und fünfzehn Schülern im Alter zwischen 16 und 41 Jahren zusammen.¹ Die SuS befinden sich im ersten Ausbildungsjahr zum Tischler/ zur Tischlerin. Alle Schülerinnen und Schüler haben unterschiedliche Schulabschlüsse erworben.

Der Unterricht umfasst 14 Wochenstunden. Das Fach Katholische Religionslehre wird zweistündig pro Woche unterrichtet. Die Klasse unterrichtete ich seit September 2019 im selbstständigen Unterricht. Die Religionszugehörigkeit der SuS verteilt sich wie folgt:

Katholisch	9 SuS
Evangelisch	3 SuS
Ohne Bekenntnis	3 SuS

In der Klasse herrscht ein sehr angenehmes Klima unter den SuS. Auch das Verhalten der Lehrkraft gegenüber ist als sehr angenehm zu bezeichnen. Die Lernenden sind in der Lage, die ihnen gestellten Arbeitsaufträge sinnvoll und kontextbezogen umzusetzen. Auch sind die Lernenden im Großen und Ganzen bereit, persönliche Erfahrungen im Unterricht einzubringen. Sie sind sehr motiviert und interessiert am Religionsunterricht. Neben all den berufsbezogenen Fächern empfinden sie das Fach Katholische Religion als eine Abwechslung und als einen Raum zum Austausch von Meinungen. Besonders auffällig ist, dass die Lernenden ohne Konfessionszugehörigkeit ebenfalls sehr motiviert sind und immer über bestimmte persönliche Erfahrungen berichten und sich für alle Themen im Zusammenhang mit Religion interessieren. Es ist ein hohes Maß an Interesse für alle Themen festzustellen.

1.2 Curriculare Legitimation und schulische Vereinbarungen

Legitimiert ist die Unterrichtsreihe durch den Lehrplan für das Berufskolleg in Nordrhein-Westfalen des Fachs Katholische Religionslehre für die Fachklassen des

¹ Im Folgenden erfolgt die Abkürzung für Schülerinnen und Schüler mit SuS.

dualen Systems der Berufsausbildung als Tischlerin/ Tischler². (Bildungsgänge der Anlage B APO-BK). Sie ist der im Lehrplan vorgegebenen „Lernfeld 3: Produkte aus unterschiedlichen Werkstoffen herstellen“³ zuzuordnen, in der die SuS „Maßstäbe für ein nachhaltiges Handeln auf Basis biblischer Zeugnisse und kirchlicher Verlautbarungen gewinnen“⁴. Diesbezüglich werden religiöse Vorschriften auf den beruflichen Alltag übertragen⁵. Gemäß dieser Richtlinie sollen die SuS „zu solidarischem und gerechtem Handeln in Berufs-, Arbeits- und Lebenswelt in Orientierung am christlichen Schöpfungs- und Hoffnungsglauben (befähigt werden)“⁶. Die gewählten Themen für die Unterrichtsreihe thematisieren die Aspekte „Begegnung mit dem christlichen Glauben“, „gesellschaftliche Entwicklungen“ sowie „persönliche Lebensdeutungen“⁷. Somit wurde auch die Themenauswahl unter Berücksichtigung der vorgegebenen Richtlinien getroffen. Die Interpretation und Anwendung von biblischen Inhalten ist in der didaktischen Jahresplanung der Schule direkt zu finden (...).

1.3 Leitgedanken und Intentionen des Unterrichtsvorhabens

Nachhaltigkeit ist ein Begriff, der von Jahr zu Jahr an Bedeutung wächst. Für einige Betriebe ist der Erhalt von nachhaltigen Ressourcen ebenfalls von hoher Relevanz und andere Betriebe wiederum berücksichtigen bewusst oder unbewusst die Nachhaltigkeit von Ressourcen nicht. So berichteten die SuS über den Wert der Nachhaltigkeit in Betrieben beim Einstieg in die Unterrichtsreihe: „kann sich keiner leisten“, „es wird keine Rücksicht genommen“, „wenn wir eine Treppe beim Kunden einbauen, wird die Luftpolsterfolie mitgenommen und wiederverwendet“, „Massivholz wird mitgenommen“: Die persönlichen Schülermeinungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit unterscheiden sich stark voneinander: „ein Schüler verzichtet auf den Verzehr von Fleisch, um dem CO₂ Ausstoß vorzubeugen, ein weiterer Schüler bevorzugt die Fahrt mit dem Fahrrad zur Arbeit und zur Schule, um der

² Lehrplan für das Berufskolleg in Nordrhein Westfalen. Tischlerin/ Tischler, Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung. Hrsg. Vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Düsseldorf: 2010, S. 42 f.

³ Ebd.

⁴ Ebd.

⁵ Vgl. Ebd.

⁶ Ebd.. S. 27.

⁷ Ebd.

Umweltverschmutzung vorzubeugen (...)“⁸.

Die im Unterricht thematisierten Inhalte haben sowohl Gegenwarts- als auch Zukunftsbezug, weil zum einen ein „elementarer Zugang (Berücksichtigung der kindlichen Zugangsvoraussetzungen)“ und zum anderen eine „elementare Erfahrung (erfahrungsorientierte Themenerschließung)“⁹ erfolgt. Alle SuS der Klasse TI-U1 haben in ihrer Kindheit Informationen über die Entstehung der Welt und über die Schöpfung Gottes bekommen. Auch werden die SuS oft bewusst oder unbewusst in alltäglichen oder beruflichen Situationen damit konfrontiert, eine Entscheidung zu treffen, die sowohl die Nachhaltigkeit als auch die Umwelt betrifft.

In der von mir erstellten Lernsituation sollen die SuS dazu aufgefordert werden, einen Homepagebeitrag zu erstellen, um die Kunden von nachhaltigem Holz zu überzeugen (Exemplarität). Da heutzutage die meisten Betriebe eine eigene Website haben, kommt es oft vor, dass diese von Auszubildenden gepflegt wird. So sollen die SuS im Unterricht dafür sensibilisiert werden, einen Homepagebeitrag zum Thema zu erstellen (Berufs- und Lebensweltbezug).

Des Weiteren bekommen sie im Unterricht die Möglichkeit, offen über das Thema *Schöpfung bewahren vs. Nachhaltigkeit* ins Gespräch zu kommen und ihre eigene Meinung zu bilden. Auch sollen sie nachvollziehen, inwiefern die Schöpfung aus christlicher Sicht eine Rolle spielt und welche Position die Kirche diesbezüglich einnimmt. So entstehen verschiedene Diskussionsansätze, die für die Meinungsbildung sehr wichtig sind.

In dieser Unterrichtsstunde bekommen die SuS genügend Hilfsmittel, die zur Erstellung eines Homepagebeitrags relevant sind. Da ich nicht feststellen konnte, inwiefern die SuS mit der Thematik vertraut sind, auch leistungsschwache SuS in der Klasse vorhanden sind und einige SuS gefehlt haben, gibt es Hilfsmittel zu drei Themenschwerpunkten: Formulierung von Beiträgen, Argumente für nachhaltiges Holz sowie Begriffsdefinitionen, welche die SuS nach Bedarf bei der Bearbeitung der Aufgabe holen dürfen. So soll gewährleistet werden, dass alle SuS mitarbeiten können.

⁸ Der Bezug von SuS bezieht sich auf jede Art von Nachhaltigkeit: nachhaltiges Handeln, die Wiederverwendbarkeit von Ressourcen, um dem Klimawandel vorzubeugen.

⁹ Hilger, Georg/ Leimgruber, Stefan/ Ziebertz, Hans-Georg (2010): Religionsdidaktik. Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf. München: Kösel, S. 350.

1.4 Kompetenzen

Bezüglich des Bildungsplans steht die Entwicklung folgender Handlungskompetenzen im Vordergrund: fachliche-, gesellschaftliche-, personale Handlungskompetenz.¹⁰ In diesem Zusammenhang müssen alle Kompetenzen den fachlichen Bezug zum Schwerpunkt Holztechnik haben.¹¹ Die Lernsituation im Unterricht soll den SuS angepasst werden unter Berücksichtigung des beruflichen Schwerpunkts.¹²

Fachkompetenz

Die SuS reaktivieren ihr Vorwissen und erweitern ihr bisheriges Wissen über Nachhaltigkeit und erstellen einen Homepagebeitrag. Diesbezüglich begründen sie ihre Entscheidung fachgerecht.

Sozialkompetenz

Die SuS sind bereit, in Partnerarbeit oder in einem Team zu arbeiten und gemeinsam Entscheidungen zu treffen. Sie diskutieren über ihre Ergebnisse sowie über Meinungsverschiedenheiten und bringen diese sinngemäß in das Unterrichtsgeschehen ein.

Personale Kompetenz

Die SuS besitzen die Fähigkeit und Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln und das eigene Leben selbständig und verantwortlich im sozialen, kulturellen und beruflichen Kontext zu gestalten.

Ethische Kompetenz

Die SuS können ethisch nachvollziehbare Argumente erstellen und ein eigenes Urteil begründen.

Religiöse Kompetenz

Die SuS können biblische Inhalte und christliche Deutungen in Bezug auf die

¹⁰ Vgl. Lehrplan für das Berufskolleg in Nordrhein Westfalen. Tischlerin/ Tischler, Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung. Hrsg. Vom Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Düsseldorf: 2010, S. 16.

¹¹ Vgl. Ebd.

¹² Vgl. Ebd.

Schöpfung und Nachhaltigkeit nachvollziehen, indem sie über ihre Erfahrungen und Erlebnisse berichten und dies gegebenenfalls auf Unterrichtsinhalte anwenden.

1.5 Einordnung der Stunde in die längerfristigen Unterrichtszusammenhänge

Der inhaltliche Schwerpunkt der Stunde liegt in der Auseinandersetzung der SuS mit dem Verfassen eines Homepagebeitrags unter Bezug des fachlichen Hintergrunds. Indem die Schüler einen Homepagebeitrag verfassen und an eine Situation im Betrieb denken, setzen sie sich bewusst mit den fachlichen Inhalten auseinander: es erfolgt eine religiöse sowie eine ethische Textgrundlage, die zur Bearbeitung der Aufgabe als Input dienen.

Der Arbeitsauftrag (Lernsituation und Transfer) wird zunächst im Plenum erklärt, die Arbeit erfolgt danach in Partnerarbeit. So wird gewährleistet, dass die leistungsstärkeren SuS die leistungsschwächeren SuS unterstützen und die SuS gemeinsam ein Ergebnis erarbeiten. Auch sollen „unterschiedliche Perspektiven einer Themenstellung herausgefiltert werden, die (evtl.) im späteren Plenum dann ihre Dynamik entfalten“¹³. Dies wäre der Fall, wenn die Ergebnisse stark variieren und die SuS eine Diskussion führen möchten.

Unterrichtseinheit	Titel der Unterrichtseinheit	Inhalte der Unterrichtseinheit
1. Unterrichtseinheit 03.09.2019	Die Schöpfung Begriffsbestimmung	<ul style="list-style-type: none"> • Organisatorisches, Kennenlernen, Leistungstransparenz • Einstieg in das Thema • Was versteht man unter Schöpfung?
2. Unterrichtseinheit 10.09.2019	Bedeutung von Gerechtigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöser Bezug • Aus christlicher Sicht
3. Unterrichtseinheit 17.09.2019	Menschen in anderen Ländern leiden an schlechten Umweltbedingungen	<ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiele bearbeiten
4. Unterrichtseinheit 24.09.2019	Schöpfung vs. Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Übertragung der biblischen Inhalte • Was ist heute unter Nachhaltigkeit zu verstehen?

¹³ Hilger, Georg/ Leimgruber, Stefan/ Ziebertz, Hans-Georg (2010): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf. München: Kösel, S. 537.

5. Unterrichtseinheit 01.10.2019	Schöpfung bewahren im beruflichen Kontext	<ul style="list-style-type: none"> • Homepagebeitrag verfassen • Die Bedeutung von Nachhaltigkeit reflektieren
6. Unterrichtseinheit 08.10.2019	Natur vs. Umwelt-Mitgeschöpflichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Biblische Texte als Orientierungshilfe
7. Unterrichtseinheit 15.10.2019	Abschluss der Unterrichtseinheit	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Reflexion

1.6 Vorhaben zur Überprüfung des Lern- und Kompetenzzuwachses

Die Überprüfung des Lern- und Kompetenzzuwachses erfolgt in Form von Präsentationen, die abgehalten werden, sodass die SuS gegenseitig ihre Ergebnisse vorstellen und der aktiven Mitarbeit im Unterricht.

2. Planung der Unterrichtsstunde

2.1 Lernausgangslage und Konsequenzen für die Unterrichtsstunde

Einstieg

Bisher wurden verschiedene Impulse zum Einstieg ausgewählt. Ein Bildimpuls kam bei den Lernenden besonders gut an, sodass sich die meisten SuS aktiv geäußert haben. Der Einstieg erfolgt zuerst mit dem Zitat „Macht euch die Erde untertan“, um das Vorwissen zu reaktivieren und dann mit einer Lernsituation, die für die Stunde erstellt wurde und den SuS den Berufsbezug nahebringen soll. Die dargestellte Situation soll die SuS motivieren, sich in eine berufliche Alltagssituation hineinzusetzen und das bisherige Wissen abrufen.

Die Lerngruppe setzt sich aus sechs leistungsschwachen SuS, aus zwei SuS, die zwar sprachliche Defizite aufweisen, aber die thematisierten Inhalte verstehen, sich verständigen können und sich am Unterricht beteiligen sowie aus neun leistungsstarken SuS zusammen. Die aktive Mitarbeit konnte bisher in kooperativen Lernformen gut beobachtet werden, die zuerst in Einzelarbeit erfolgten. Bei Diskussionsrunden beteiligen sich nicht viele SuS. Aus diesem Grund werden bei Bedarf Impulsfragen von der Lehrkraft gestellt. Um eine Verständnissicherung zu gewährleisten, werden zwischendurch sich nicht zu Wort meldende SuS aufgefordert Bezug zu nehmen.

Der Einstieg mit einer Lernsituation wird nicht vereinfacht dargestellt, damit gegebenenfalls Verständnisfragen im Plenum zuerst von anderen SuS und bei Bedarf von der Lehrkraft geklärt werden. Anschließend erfolgt eine Fragestellung,

worin die Problematik bezüglich der Lernsituation besteht und womit sich die SuS auseinandersetzen sollen.

Erarbeitungsphase und Präsentation

Die SuS sollen in der Einzelarbeitsphase den Text lesen und Argumente aufschreiben. Nach der Einzelarbeitsphase sollen sie sich mit ihrer/m Partner/in austauschen. Die Erstellung des Homepagebeitrags erfolgt in Partnerarbeit, sodass nach der Erarbeitungsphase nicht alle SuS ihr Ergebnis präsentieren müssen, sondern das präsentierte Ergebnis mit ihrem Ergebnis vergleichen und die fehlenden Inhalte ergänzen, oder die inhaltlich variierenden Ergebnisse vorlesen. Es werden exemplarisch zwei Ergebnisse präsentiert. Die anderen SuS werden anhand von Leitfragen aktiviert, indem sie aufgefordert werden die Argumente der jeweiligen Gruppe zu wiederholen, oder indem sie die Argumente mit den eigenen Argumenten vergleichen und auf Unterschiede und Gemeinsamkeiten eingehen.

Folgende Leitfragen werden nach der Präsentation von mir gestellt:

Welche Argumente hat die Gruppe erwähnt? Wer kann wiederholen?

Welche Argumente haben die anderen?

Dies fördert die Aufmerksamkeit. Die Präsentation kann entweder vorne am Pult erfolgen, wenn die SuS ihr Blatt an die Wand projizieren möchten oder auf dem Platz.

Während der Erarbeitungsphase haben die SuS die Möglichkeit vorne am Pult Hilfsmittel zu holen, falls sie einen Denkanstoß benötigen. Da es bei der Aufgabenstellung um das Verfassen eines Homepagebeitrags geht, werden hierzu Hilfsmittel bereitgestellt, die sich jede/r Schüler/ in vorne holen darf, damit sich niemand benachteiligt fühlt. Für alle SuS gibt es folgende Hilfsmittel: Begriffsdefinition, Formulierungshilfen und Pro-Argumente, damit sich niemand ausgeschlossen fühlt. Auch werde ich die SuS betreuen, falls sie nicht weiterkommen.

Aufgrund der unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen werden die Texte aufgeteilt nach unterschiedlichem Leistungsstand der SuS:

Die leistungsschwachen SuS bekommen zwei Texte. Die SuS, die sprachliche Defizite aufweisen, bekommen einen Text mit Worterklärungen in der Fußnote, und die leistungsstarken SuS bekommen alle drei Texte. Alle SuS sollen problemlos die erstellte Aufgabe lösen können. So soll gewährleistet werden, dass sowohl

leistungsschwache, leistungsstarke als auch sprachlich schwache SuS gefördert werden und im Unterricht mitarbeiten können.

Je nach Unterrichtsverlauf und nach Bedarf werden zwischendurch von mir Fragen gestellt, nach der Partnerarbeitsphase, um zu überprüfen, ob die SuS mit der Aufgabenstellung zurechtkommen. Auch können nach der Präsentation des Homepagebeitrags Fragen gestellt werden, z. B. inwiefern die SuS von dem Beitrag der Mitschülerinnen und Mitschüler überzeugt sind. Letztendlich sollen die SuS „fachliche, personale und soziale Dispositionen selbstorganisiert und situationsgemessen“¹⁴ nutzen, die für das eigene Handeln relevant sind.

Nach der Präsentationsphase erfolgt eine Fragestellung, um zu überprüfen, inwiefern sich die SuS im alltäglichen Leben mit der Thematik auseinandersetzen **(Didaktische Reserve)**.

2.2 Ziele der Unterrichtsstunde

2.2.1 Kompetenzen, die in der Unterrichtsstunde gefördert werden

Sozialkompetenz

- Durch die Partnerarbeit werden die Teamfähigkeit und die Entscheidungsfindung gefördert, indem sich die SuS austauschen, einigen und sich gegenseitig unterstützen.

Fachkompetenz

- Die SuS sind sich über den fachlichen, allgemeinen und religiösen Inhalt des Unterrichtsthemas bewusst und können diesen anhand von Argumenten begründen.

Personale Kompetenz

- Die SuS sind bereit, ihr Ergebnis zu präsentieren und sich persönlich mit der Thematik auseinanderzusetzen.

2.2.2 Lernziele der Stunde

¹⁴ Biesinger, Albert (2014): Kompetenzorientierung im Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen. Münster: Waxmann, S. 21.

- Die SuS können ihr Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Gottes Schöpfung erweitern, indem sie die Bedeutung von Schöpfung und Nachhaltigkeit nachvollziehen.
- Die SuS können die Bedeutung von Gottes Schöpfung und Nachhaltigkeit nachvollziehen, indem sie ihre Position mit Argumenten belegen und einen Homepagebeitrag erstellen.

(bzgl. Didaktische Reserve)

- Die SuS können den Inhalt der Stunde für ihre persönliche Lebensweise reflektieren, indem sie den Aktualitätsbezug herstellen.

2.3 Geplanter Verlauf der Unterrichtsstunde/ des Lehr-Lernprozesses

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien	Intendierter Lernprozess
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung, Transparenz • Zitat: „Macht euch die Erde untertan (Gen 1,28)“ Welche Bedeutung hat dieses Zitat? • L. präsentiert und verteilt den SuS die Lernsituation, die Lernsituation wird an die Wand projiziert. • Ein/ Schüler/in liest den Fall laut vor. Es werden Verständnisfragen geklärt, der Inhalt wiedergegeben und 2 Argumente werden im Plenum gesammelt. 	UG/ Plenum	Dokumen- kamera	<ul style="list-style-type: none"> - SuS werden über den Ablauf der Stunde informiert - SuS äußern ihr Verständnis - Interesse der SuS durch Alltags-situation wecken und SuS motivieren durch den Berufsbezug - Vorwissen von SuS wird aktiviert - SuS werden für die Thematik, mit der sie sich auseinandersetzen sollen, motiviert
Erarbeitung I	<ul style="list-style-type: none"> • LAA erklärt die Aufgabe 	UG/ Plenum	AB	<ul style="list-style-type: none"> - SuS sollen den Arbeitsauftrag verstehen und Fragen stellen bei Unklarheiten

	<ul style="list-style-type: none"> • SuS lesen den Text und schreiben Argumente auf. 	Einzelarbeit	AB	- SuS sollen selbstständig die Aufgabe verstehen und bearbeiten.
Erarbeitung II	<ul style="list-style-type: none"> • SuS vergleichen ihre Ergebnisse und schreiben einen Homepagebeitrag 	Partnerarbeit	AB	- SuS haben die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen sowie Argumente zu sammeln, der Austausch mit dem Partner/ der Partnerin gibt Sicherheit, SuS kommen auf neue Ideen und können diese miteinander verknüpfen
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> • Zwei SuS kommen nach vorne oder bleiben am Platz sitzen und lesen ihren Homepagebeitrag vor. Die anderen ergänzen und vergleichen ihr Ergebnis. 	Schülervortrag	AB Dokumenten- kamera	- Alle SuS werden wertgeschätzt. Sie können aussuchen, ob sie nach vorne kommen möchten oder ob sie präsentieren wollen. - Alle anderen SuS hören aufmerksam zu und erwähnen ihren eigenen thematischen Schwerpunkt, die Abweichungen oder den Gedankengang.
Rückbezug zum Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> • Es erfolgt eine Fragestellung an die SuS. 	UG	Dokumen- tenka- mera	- alle SuS reflektieren ihre Position, bilden ihre eigene Meinung, berichten über ihre persönliche Erfahrung

3. Anhang

3.1 Literaturangaben/ Internetadressen

Bildungsplan NRW:

https://www.berufsbildung.nrw.de/cms/upload/_lehrplaene/b/technik_naturwissenschaft/bfs_B_technik_ev-rel.pdf.

Hilger, Georg/ Leimgruber, Stefan/ Ziebertz, Hans-Georg (2010): Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf. München: Kösel.

3.2 Anlagen

Zitat

Macht euch die Erde untertan (Gen 1,28).

Lernsituation

Die Tischlerei Frank Müller in Kerpen ist ein seit langem bestehender Tischlereimeisterbetrieb mit 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auf 400 qm Fläche stehen ihnen alle modernen Maschinen zur Verfügung, die zur Realisierung von Kundenwünschen bezüglich der individuellen Möbelstücke notwendig sind.

Der Inhaber Frank Müller ist gleichzeitig als Sozialpastoral rund um die Welt unterwegs. Ihm ist es wichtig, faire Produkte beziehungsweise Holz aus fairem Anbau zu verwenden und auf Nachhaltigkeit zu achten.

Aus diesem Grund legt er großen Wert darauf, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Kunden von teuren, aber dafür für die Umwelt nützlichen Produkten überzeugen können.

- **Welches Problem ergibt sich aus der Situation, mit der wir uns auseinandersetzen müssen?**
- **Welche Argumente sprechen für die Herstellung von Produkten aus nachhaltigem Holz?**

Arbeitsauftrag:

Schreibt anhand des vorgegebenen Textes stichpunktartig drei Argumente in die vorgegebene Tabelle, die für die Herstellung von Produkten aus nachhaltigem Holz

sprechen. Ihr könnt auch weitere Argumente, die euch einfallen, aufschreiben.

- In den Schöpfungserzählungen der Bibel wird den Menschen ihre "Gottebenbildlichkeit" zugesagt und damit neben ihrer "Geschöpflichkeit" auch ihre Schöpfungs-Verantwortung. Im Unterschied zu allen anderen Geschöpfen Gottes erhalten Menschen die Fähigkeit und den Auftrag, Gottes Schöpfung zu gestalten, weiterzuentwickeln und zu bewahren. Dabei hat sich in den christlichen Kirchen seit den 1970er und 1980er Jahren des letzten Jahrhunderts der Fokus der Schöpfungs-Verantwortung verschoben: von "Nutzung und Weiterentwicklung" hin zu "Schutz und Bewahrung".
- Im Neuen Testament wird uns bezeugt: Gott hat in Jesus Christus sein ewiges Reich untrennbar mit unserer vergänglichen irdischen Welt verbunden. Als Nachfolger und Nachfolgerinnen Jesu Christi sind wir einerseits dazu berufen, Gottes Reich für "alles Volk" schon hier und jetzt – in aller Unvollkommenheit – erfahrbar zu machen. Zum anderen aber ist uns das Zeugnis von dem kommenden Gottesreich aufgetragen. Diese von Gott verheißene Zukunft schenkt seiner Kirche Hoffnung und Kraft, in der Gegenwart nachhaltig zu wirken.
- Die "Ethik des Genug" zielt auf eine Veränderung der Maßstäbe zur Bewertung von wirtschaftlichem Erfolg und gesellschaftlichem Wohlstand. Menschen in unseren westlichen Industriestaaten leben in vielerlei Hinsicht "über ihre Verhältnisse" - und damit verantwortungslos im Hinblick auf Menschen in anderen Teilen der Welt und im Hinblick auf nachfolgende Generationen. Die "Ethik des Genug" will Menschen an ihre globale Schöpfungs-Verantwortung erinnern. Und sie will Menschen neu sensibilisieren für das Sammeln von unvergänglichen – also nachhaltigen! – "himmlischen Schätzen": für barmherziges, solidarisches und gerechtes Handeln.¹⁵

¹⁵ Alle Textausschnitte befinden sich auf der folgenden Internetseite: https://www.ekd.de/20120419_schneider_nachhaltigkeit.htm.

Rückbezug zum Einstieg (Didaktische Reserve)

- Inwiefern ist es wichtig, Kunden davon zu überzeugen, dass die Verwendung von nachhaltigem Holz bzw. generell von nachhaltigen Produkten wichtig für die Umwelt ist?
- Inwiefern spielt Nachhaltigkeit für euch persönlich eine wichtige Rolle?

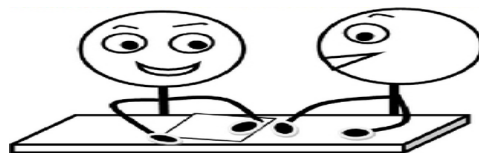


Arbeitsauftrag

Schreibe anhand des vorgegebenen Textes stichpunktartig drei Argumente in die vorgegebene Tabelle, die für die Herstellung von Produkten aus nachhaltigem Holz sprechen. Ihr könnt auch weitere Argumente, die euch einfallen, aufschreiben.

Die Bearbeitungszeit beträgt 10 Minuten.

Arbeitsauftrag



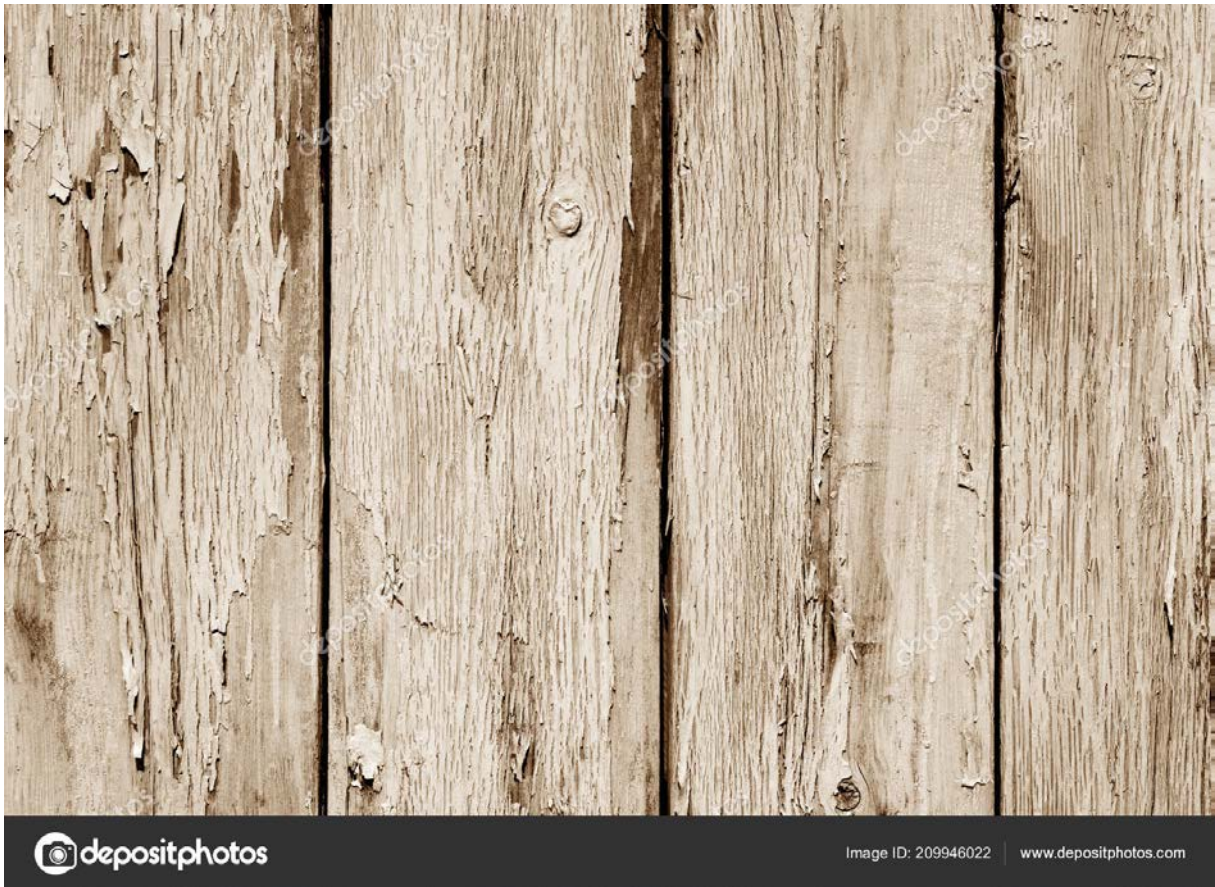
Vergleicht eure Argumente mit eurer/ eurem Partnerin/ Partner. Erstellt gemeinsam einen Homepagebeitrag für die Website, indem ihr das Leitbild der Tischlerei Frank Müller in den Vordergrund stellt.

Ihr könnt wie folgt anfangen:

Sehr geehrte Kundin,
sehr geehrter Kunde,

wir planen und fertigen Möbel nach Ihren Vorstellungen und Wünschen. Besonders wichtig ist dabei...

Die Bearbeitungszeit beträgt 15 Minuten.



Hilfsmittel

1) Begriffsdefinitionen

Fairer Handel

Zu den wichtigsten Grundsätzen im Fairen Handel zählen unter anderem:

- faire Mindestpreise und zusätzliche Prämien für Gemeinschaftsprojekte
- Mitwirkung und Mitbestimmung
- langfristige Handelspartnerschaft auf der Basis von Dialog, Transparenz und Respekt
- Einhaltung von Arbeitsschutzrechten und Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit
- schonender Umgang mit der Umwelt bei Anbau, Produktion und Weiterverarbeitung

- Bildungs- und Kampagnenarbeit für einen gerechten Welthandel¹⁶

Nachhaltigkeit

- Nachhaltigkeit stets auf die Gegenwart und Zukunft ausgerichtet ist und somit ein zeitlicher Bezug gegeben ist.
- Ressourcen, materielle/immaterielle Güter, ökonomische/ökologische Einheiten etc., geschützt werden sollen, insbesondere wenn diese nicht erneuerbar sind.
- der Fortbestand eines Bezugsobjektes kurz- und langfristig sichergestellt werden soll.¹⁷

Sozialpastoral

- Sozialpastoral handeln heißt, sich selbst und seine Arbeit in den Dienst des jeweiligen Stadtteils zu stellen. Das pastorale Handeln wird auf alle Menschen im Quartier, unabhängig von ihrer Zugehörigkeit zur Pfarrei, von Religion oder Weltanschauung ausgedehnt.¹⁸

2) Formulierungshilfen

- **wir planen und produzieren Ihre Wunschmöbel nach Maß ...**
- **uns kommt es hauptsächlich auf die Nachhaltigkeit an, weil ...**
- **wir legen großen Wert auf die Nachhaltigkeit der Nutzung von Holz!**
- **Holz als Werkstoff und Gestaltungselement ist unglaublich vielseitig.**

3) Pro- Argumente, um die Kunden zu überzeugen

- **Regionalität hat Vorrang**

¹⁶ https://www.brot-fuer-die-welt.de/themen/fairer-handel/?gclid=EAlalQobChMIlcqP2fPr5AIVDc53Ch3L8QIFEAAYASAAEgl6ZvD_BwE.

¹⁷ https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/definitionen_1382.htm.

¹⁸ https://zukunfts bild.bistum-essen.de/fileadmin/medien/Projektgruppen/02/2018-12_Handreichung_Sozialpastorale_Zentren_interaktiv.pdf.

Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern der Region zu beziehen und somit einen Beitrag zu leisten, unsere geliebte Heimat nachhaltig zu schützen

- **Nachhaltiger Umgang mit Rohstoffen**

Eine gesunde Balance zwischen erwirtschaftetem Rohstoff Holz und dem nachhaltigen Pflanzen neuer Bäume sichert auch die Lebensqualität künftiger Generationen.

- **Bewahrung der Schöpfung**

Die Natur zu bewahren ist eine gemeinsame Aufgabe.